

# Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input checked="" type="radio"/>	örtlich <u>W</u>
<input checked="" type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe
<input type="radio"/>	_____	_____		vom <u>31.10.86</u>

## Feuerwehr übte für den Ernstfall

„Hurra, die Schule brennt!“ werden einige Schüler gedacht haben, als dichte Rauchschwaden aus den Fenstern kamen und die Cronenberger Feuerwehr anrückte. Sie hatten sich zu früh gefreut. Denn Cronenbergs Wehr hatte hier nur ihre Jahresübung angesetzt. Angenommen war ein Brand im unteren Teil der Schule und eine Explosion der Gasleitung. Alle vier Fahrzeuge mit 45 Mann rückten an. Mit schwerem Atemschutzgerät drangen 14 Feuerwehrleute durch den Qualm. Acht Personen sollten geborgen werden. Die Erst-Helfer-Gruppe, die bei der Cronenberger Feuerwehr zu Beginn dieses Jahres für erste Maßnahmen am Unfallort ausgebildet wurde, konnte sich bewähren. Acht „Leicht- und Schwerverletzte“ brachten ihre Kameraden aus der Unglücksschule. Und damit alles auch möglichst echt wirkte, hatte die Schminkgruppe des Cronenberger DRK ganze Arbeit geleistet.

Bei der anschließenden Manöverkritik durch den stellvertretenden Leiter der Berufswehr, Siegfried Brütsch, und dem Leiter des Rettungsdienstes der Berufswehr, Rolf Blum, wurde klar, daß eine Übung nicht unbedingt ganz der Realität entspricht. Dennoch gibt es auch dabei manche Situation, die bei Übungen ihre Priorität findet.



Die perfekt geschminkten „Brandopfer“ wurden bei der Übung der Freiwilligen Feuerwehr schnellstens versorgt.

■ Bei der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg betrauert man den plötzlichen Tod des langjährigen Mitglieds Rolf Fette. Über zwei Jahrzehnte gehörte er mit großem Engagement der Wehr in der Kemmannstraße an.